

hier angenommen, dass wir es in 2 und 3 mit Interpolationen zu tun haben, und so wenig seine Bevorzugung von 1 sonst gerechtfertigt ist, hier verdient es sie. Die Kapitel 34 und 38, an deren Stelle 2 und 3 die eben bezeichneten Texte haben, schliesst 1 folgendermassen: c. 34 (642, 11): 'si quem gesta eius delectat audire, librum vitae et actuum eius, qui apud sepulcrum eius retinetur, perlegat, et illic pleniter inveniet'.

c. 38 (644, 3): 'si aliquem fidelem audire delectat, quae et quanta in episcopatu Leuchorum gesserit et quomodo in Romana urbe pontifex factus se habuerit, librum de vita et virtutibus, qui in ecclesia beati Apri habetur, perlegat et illic pleniter inveniet'.

Man vergleiche damit 634, 14: 'quod si quis nosse desiderat, librum vitae eius [qui apud locum sepulcri illius habetur] perlegat et illic pleniter inveniet'¹.

Der Wortlaut in 1, der auf andere Darstellungen verweist, ist also der ursprüngliche.

Fassen wir zusammen, so ist das Ergebnis: 1 ist eine schlechte und mannigfach gekürzte Hs.; wo es hinter 2 und 3 zurückbleibt und sie übereinstimmend reichere Fassung zeigen, muss diese in den Text eingesetzt werden²; nur wo sie unabhängig von einander interpolieren, behält die Haager Hs. ihren Wert³.

1) [] fehlt in 2. 3; die Stelle gehört zu den oben gekennzeichneten.

2) Also namentlich c. 15 und 20 mit ihren Angaben über die Merovinger-Privilegien. 3) Auch die Ausgabe der V. et passio Conradi archiep. Treverensis MG. SS. VIII, 213 ff. leidet an ungenügender Erkenntnis der Ueberlieferungsverhältnisse; die Hss. 1 und 2 hängen unter einander zusammen, während 3 (Druck Henschens), den Waitz zu wenig berücksichtigt, oft bessere Lesarten bietet. Vgl. z. B. 216, 10g; 26b; 30e, besonders aber 214, 13a. Hier schreibt 3 Conradus [qui et Cuno], [] fehlt in 1. 2; man vgl. nun 215, 8, wo Konrad das Bistum wünscht als 'opus bonum; quia hoc esse moribus affectabat, quod esse debere ipsum nomen indicat', was zu 'Cuono' kühn, aber nicht zu 'Cuonrad' kühn im Rat passt.